

Die deutsche Minderheit in
Oberschlesien und der Einfluss
muttersprachlicher Medien auf ihre
Sozialisation und Identitätsfindung.
Eine qualitative Untersuchung.

Innsbruck, 11. April 2013

Referent: Thomas Kalb aus Neubiberg

„Aus einem Land kann man
auswandern,
aus seiner Muttersprache nicht.“

David Ben Gurion

(israelischer Staatsgründer, 1886 – 1973)

Hypothese der vorliegenden Arbeit

„Die deutsche Sprache und die damit verbundene Nationalkultur ist der zentrale Faktor bei der Identitätsfindung und der Sozialisation der deutschen Minderheit in Oberschlesien und hat auch in einer Situation der jahrzehntelangen Unterdrückung durch ein kommunistisches Regime und dem Versuch der zwangsweisen Polonisierung durch das Staatsvolk seine Wirkkraft bei der Entstehung und Bewahrung des Zusammengehörigkeitsgefühls bewiesen.“

Inhalt dieser Studie

Diese Untersuchung beinhaltet zwei Formen wissenschaftlicher Untersuchungsformen und gehört in den Bereich der ethnomethodologischen Medienrezeptionsforschung:

- 1) Eine qualitative Untersuchung der gegenwärtigen Situation der Minderheit im Siedlungsgebiet einschließlich der historischen und soziologischen Umstände in Form einer Felduntersuchung
- 2) Eine korrelierende empirische Studie mittels eines Fragebogens, um das Medienrezeptionsverhalten innerhalb einer Probandengruppe zu erforschen.

Teil 1: Qualitative Studie

1. Einführung in die Thematik und ein historischer Überblick über die Entwicklungen in dieser Region
2. Gegenwärtige Situation im Siedlungsgebiet der Minderheit
3. Religiöse Zugehörigkeiten und deren Bedeutung für das Selbstverständnis und Überleben als ethnische Minderheit
4. Muttersprachliche Mediennutzung in all ihren Ausprägungen (audiovisuelle Medien, Printmedien, eigene mediale Erzeugnisse der Minderheit (z.B. das „Schlesische Wochenblatt“ als auch Radio-Sendungen) sowie die so genannten „Neuen Medien)
5. Die „Deutschen Freundschaftskreise“ und ihre logistische sowie organisatorische Struktur
6. Der „schlesisch-slawische Dialekt“ und sein Einfluss auf die Sozialisation und Identitätsfindung der Minderheit

Muttersprachliche Printmedien

1. Das „Schlesische Wochenblatt“, herausgegeben in Oppeln (Opole), als Beispiel eines originalen und authentischen medialen Produkts, das von Mitgliedern der Minderheit gestaltet wird
2. Zeitungen, Zeitschriften und andere Druckerzeugnisse, die ihre Herkunft zum überwiegenden Teil in Deutschland haben

Deutschsprachige Fernsehprogramme

In diesem Abschnitt werden alle Arten angebotener Fernsehsendungen betrachtet, unabhängig davon, ob sie einen informativen oder unterhaltsamen Hintergrund besitzen.

1. Sportprogramme
2. Musikkanäle
3. Nachrichtensender
4. Unterhaltungssendungen
5. Kriminalfilme
6. Volksmusikangebote
7. Exkurs:

Der Mangel an Interesse für polnischsprachige Sendungen und der Einfluss muttersprachlicher Fernsehprogramme auf die linguistische Entwicklung der Nutzer (Eindringen „neudeutscher“ Ausdrücke in das Sprachverhalten)

Radioprogramme in deutscher Sprache

1. Speziell ausgewählte Programme Radiosendungen und ihre Popularität innerhalb der deutschen Hörerschaft
2. Die von der jungen Generation bevorzugten Programme
3. Nachrichtensendungen sowie andere Reportagen und Dokumentationen
4. Andere Radiosendungsangebote und ihre Akzeptanz seitens der Minderheit
5. Die regionalen Radiostationen in Kattowitz (Katowice) und Oppeln (Opole) und ihre muttersprachlichen Programmangebote

Die so genannten „Neuen Medien“ und der Gebrauch von Computer und Internet

1. Der Gebrauch des Internets am Arbeitsplatz und in der Geschäftswelt
2. Die Rolle des „world wide web“ in Bildungseinrichtungen wie Schulen und Universitäten
3. Die deutsche Sprache in der durch das Internet basierten akademischen Ausbildung
4. Private Haushalte und ihr Umgang mit dem Internet
5. Der Gebrauch des Internets und der „Neuen Medien“ in den Klubhäusern und anderen Einrichtungen der „Deutschen Freundschaftskreise“
6. Internetcafes im Siedlungsgebiet und ihre Nutzung durch die Mitglieder der deutschen Minderheit

Die „Deutschen Freundschaftskreise“

1. Die Bedeutung der „Deutschen Freundschaftskreise“ für die Identitätsfindung und die Pflege der Muttersprache
2. Die Einrichtungen und Klubhäuser der deutschen Freundschaftskreise
3. Das Kultur- und Bildungshaus des Deutschen Freundschaftskreises in der Gemeinde Walzen (Walcz) in der Nähe von Oppeln
4. Die Einschätzung der gesamten Aktivitäten und Zielsetzungen der „Deutschen Freundschaftskreise“

Der „Schlesisch-slawische Dialekt“ und sein Einfluss auf die oberschlesische Minderheit

Die Existenz des so genannten „Schlesisch-slawischen Dialekts“ ist ein Spezifikum, das nur innerhalb der deutschen Minderheit in Oberschlesien auftritt. Dieser ist nicht direkt verwandt mit der polnischen Sprache und daher für die polnische Mehrheitsbevölkerung nur schwer zu verstehen. Der Dialekt entstand ungefähr vor 1000 Jahren und ist mit dem Mährischen verwandt, aus dem zusammen mit dem Böhmischem die tschechische Sprache entstanden ist. Ein näherer Blick auf den Wortschatz dieses Kommunikationssystems lässt erkennen, dass neben den vorherrschenden slawisch geprägten Ausdrücken auch viele Lehnwörter aus der deutschen Sprache zu finden sind. Dies wirft die Frage auf, ob hier eine Schrift- und Kultursprache vorliegt. Die Befunde deuten jedoch stark darauf hin, dass es sich um einen Dialekt handelt, der vorwiegend im ländlichen Raum und von Menschen geringerer Bildung gesprochen wurde. Unbestritten ist jedoch der Einfluss auf die Sozialisation und Identitätsfindung für die Mitglieder der deutschen Minderheit.

Diskussion der Resultate

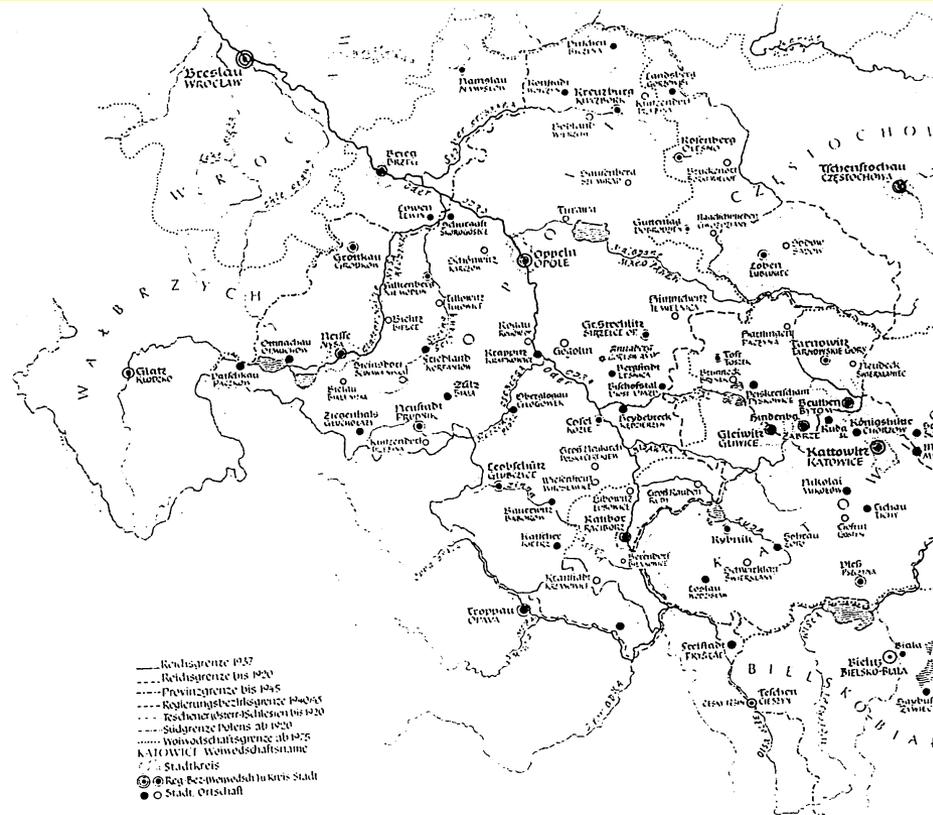
Ziel dieser Studie war es, den Anteil der muttersprachlichen Medien für die Sozialisation und Identitätsfindung der Mitglieder der deutschen Minderheit in Oberschlesien zu evaluieren. Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Muttersprachliche Medien stellen den überwältigenden Teil der Mediennutzung bei den Mitgliedern der Minderheit dar. Sie werden fast immer den polnischsprachigen medialen Erzeugnissen vorgezogen.
2. Diese Medien spielen eine zentrale Rolle bei der Identitätsfindung als Mitglieder der deutschen Kultur- und Sprachgemeinschaft.
3. Deren Glaubwürdigkeit wird deutlich höher eingeschätzt als die polnischen Angebote. Dies resultiert auch aus den Erfahrungen mit einer postkommunistischen Gesellschaft, die durch erhebliche wirtschaftliche und soziale Probleme und dem noch immer feststellbaren Einfluss der „alten“ Nomenklatura gekennzeichnet ist.
4. Die muttersprachlichen Medien werden als eine Brücke in das Mutterland und als Zeichen der Zugehörigkeit zur deutschen Kulturnation angesehen.
5. Deutschsprachige Medien sind vorrangig verantwortlich für die Sozialisation und Identitätsfindung der Minderheit.

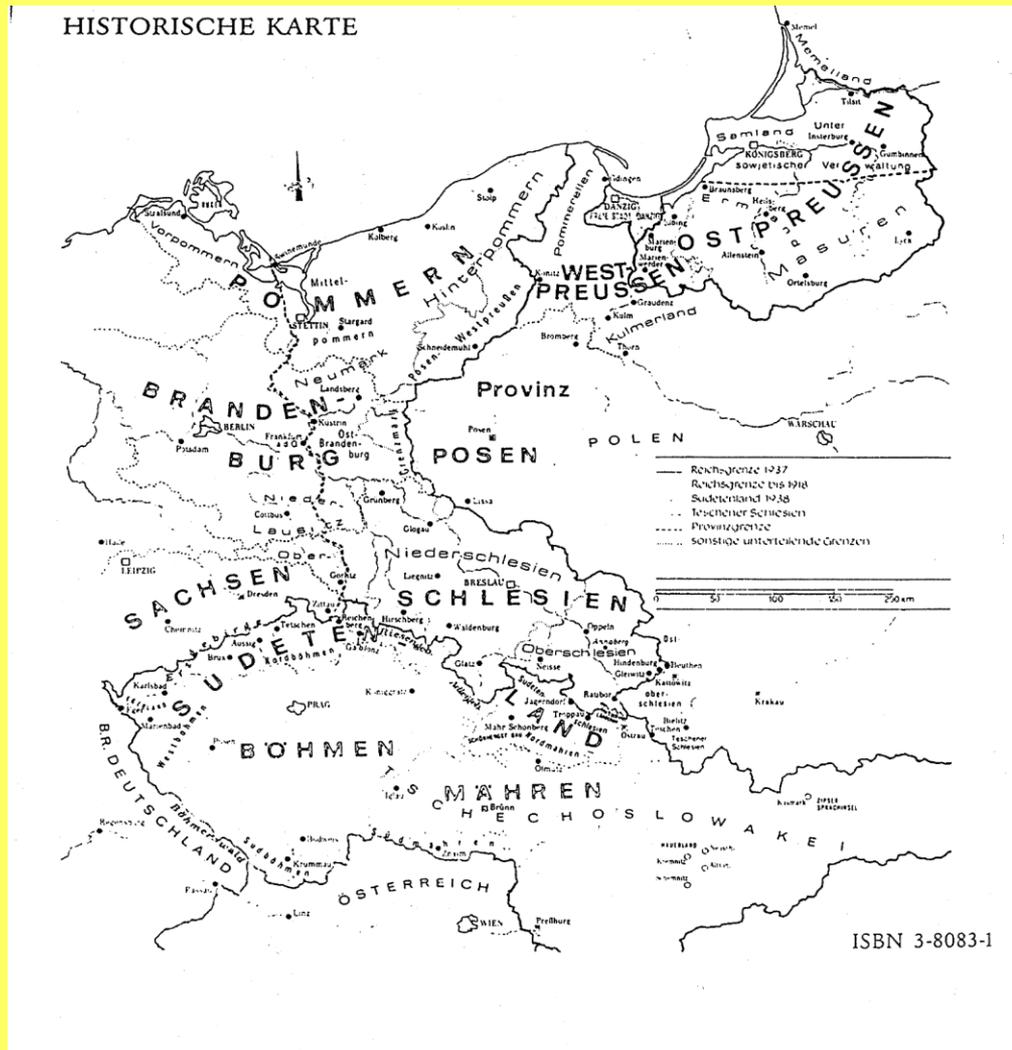
Siedlungsgebiet der deutschen Minderheit



Oberschlesien



Lage Oberschlesiens in Mitteleuropa



Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!